

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einen jährlichen Zins von 10 fl. W. W. für die Benützung seines Wohnzimmers als Lehrzimmer. Er wirkte von 1828 bis anfangs der Vierzigerjahre als Lehrer in Kleinhermsdorf, wurde dann wegen eines sittlichen Vergehens vom Schuldienste enthoben und ging nach Ungarn, wo er anfangs Hauslehrer, dann Briefträger war. Sein Nachfolger von 1846 an war Franz Wondra.

In Jogsdorf wirkte als erster Lehrer Johann Klimbt in den Jahren 1785 und 1786, dem Josef Wagner folgte, der bis 1790 hier tätig war, worauf Johann Bayer an seine Stelle trat, der 1792 nach Großhermsdorf kam. Sodann wirkte hier bis 1804 Philipp Heinz. Nach seinem Abgange meldete der Oberamtmann Koch im Juli 1804 dem Kreisamte in Troppau, daß die gesamten Einkünfte des Jogsdorfer Lehrers 26 fl. 27 kr. betragen, womit natürlich niemand leben könne, daher sich auch niemand um die Stelle melde. Bis her erhielten die Kinder zweimal wöchentlich vom Lausitzer Lehrer Unterricht. Nun habe sich Franz Ehler gemeldet, der sich mit den Bezügen zufrieden gebe, daher angestellt werden möge. Das Kreisamt wies den Oberamtmann an, sich an den Fürsterzbischof zu wenden, da dieser Patron sei. Dieser wandte sich nun an das Metropolitan-Kapitel in Olmütz, das ihm aber bedeutete, daß dies den Kardinal-Fürsterzbischof selbst angehe, der aber die Akten mit dem Bemerkten zurücksandte, daß er nicht Patron sei. Der Oberamtmann bat nun dringend das Kreisamt Troppau, die Stelle von dort aus zu besetzen. Dieses verwies nun das Wirtschaftsamt auf den neuen Schulorganisationsplan und am 18. Jänner 1805 wurde dann endlich das Dekret für Ehler ausgefertigt. Wie lange dieser hier wirkte, ist nicht bekannt; ebenso wenig kennen wir die Zeit der Wirksamkeit des Lehrers Johann Kubiza, der 1839 als solcher angeführt ist. Die Schule in Jogsdorf war 1847 wegen ihrer niedrigen Lage sehr baufällig geworden und wurde neu hergerichtet. Im Jahre 1849 ist Jgnaz Kuhn Lehrer in Jogsdorf.

In Kamitz soll schon 1760 der Gäßler und Militärkapitulant Andreas Blaschke im eigenen Haus Nr. 8 unterrichtet haben. Zur Zeit der Neuordnung des Schulwesens unter Kaiser Josef II. finden wir den Anton Blaschke, wahrscheinlich einen Sohn des Vorigen, im Jahre 1785 als Schulmann hier tätig, doch schon 1788 versah der Dörfner Lehrer Stephan Tropper den Unterricht excurrando in Kamitz. Mit Dekret des k. k. Kreisamtes Weißkirchen wurde hierauf Anton Dibrich bestellt, der hier bis zu seinem Tode im Jahre 1845 wirkte. Er unterrichtete zuerst im Ausgedinge seines Geburtshauses Nr. 61 und später in der jetzt sogenannten „alten Schule“ Nr. 69. Er bezog 1806 von der Gemeinde 87 fl. sonst nichts. Da hiemit nicht zu leben war, so betrieb er den Warenhandel, wofür er 1 fl. Gewerbezinns zahlte. Am 28. August 1809 verpflichteten sich sämtliche Gemeindeglieder durch Revers: 1. die ihnen gemäß erteilter kreisämtlicher Verordnung vom 16. Oktober 1808, Z. 5497, bewilligte Schule im Dorfe auf ihre alleinigen Kosten ohne Beitrag des Studienfondes mit gutem Material zu erbauen; 2. dieselbe immer in gutem Stand zu erhalten; 3. dem Schullehrer an bestimmtem unabänderlichen Gehalt in barem Gelde in vierteljährigen Ratenzahlungen 130 fl. zu zahlen und ihm aus dem bewilligten jährlichen Holzbeitrag aus dem k. k. Religionsfonde 13 fl. 13 kr. zu verabreichen. Sie verpfändeten hiezu ihre Besitzungen und bewilligten, daß dieser Revers auf jedem einzelnen Besitzstande grundbücherlich sichergestellt werden könne.*) Die neue Schule wurde dann bald darauf unter Nr. 68 erbaut. Unter dem Lehrer Dibrich wirkten mehrere Schulgehilfen: 1812 Florian Tengler aus Kamitz; 1816 Friedrich Demel aus Morawitz; 1823 sein Sohn Franz Dibrich; 1826 Wenzel Lipowsky; 1832 sein zweiter Sohn Josef Dibrich, der nach dem Tode des Vaters von 1845 bis 1847 Provisor war und dann als Weber in der Gemeinde weiterlebte. Die Gemeinde hatte 1845 um das Präsentationsrecht für die Lehrerstelle angefragt, das ihr mit dem Erlasse des mährisch-schlesischen Landesguberniums vom 4. September 1845 zugestanden wurde. Vom 1. September 1847 an wirkte dann Josef Mühr als Lehrer in Kamitz.

*) Grdb. II, f. 122.